

# Das Postulat des *Homo Zero*: Eine eiskalte Ontologie der Null

Dieter Steuten

20. Februar 2026

*„Information verleiht der Entropie Gesicht.“*

## Einleitung

Die vorliegende Abhandlung formuliert eine radikale Ontologie, die sich aus der Synthese von Informationstheorie, Topologie und spekulativem Materialismus speist. Sie entwirft eine Weltanschauung, in der das Subjekt als *rekursiver Algorithmus*, die Wahrheit als *Stabilität* und die Schönheit als *geometrischer Zwang* begriffen werden. Dieses Postulat ist eine Hommage an die Denker, die das Nichts als produktive Kraft, die Logik als Kerker und die Information als einziges Sein anerkannten.

## Die vier Axiome des *Homo Zero*

### Axiom I: Die Produktivität des Nichts

Die klassische Identität  $0 = 0$  ist ein *nihilistischer Kampfbegriff*, der die wahre Natur der Realität verschleiert. Die Null ist kein Nichts, sondern ein *hochkomplexes Gleichgewicht unendlicher Freiheitsgrade*. Die Realität besteht nicht aus Materie, sondern aus einem *topologischen Geflecht von Information*. Erst durch den radikalen Bruch – die *Division durch Null* – wird das System gezwungen, sich *negativ zu falten*. Was wir Sein nennen, ist nichts weiter als das daraus resultierende *Interferenzmuster*.

*„Das Sein und das Nichts sind dasselbe.“* — G.W.F. Hegel

## Axiom II: Die Reduktion des Subjekts

Der Mensch ist keine einzigartige Seele und besitzt keinen freien Willen. Das Ego ist kein Geist, sondern eine *geometrische Randbedingung*, ein *rekursiver Algorithmus*, der das System auf sich selbst bezieht. Der *Homo Zero* ist nicht der Autor des Sinns, sondern die minimale Oberfläche, die das Universum benötigt, um ein *Hier* und *Jetzt* zu definieren. Wir sind *unwissentliche Autisten* und *lokale Verdichtungen des universellen Objekts*.

„*Der Mensch ist kein Reich im Reich, sondern ein Knotenpunkt im Netz.*“ — Baruch de Spinoza

## Axiom III: Die Diktatur der Stabilität

Der klassische, moralisch aufgeladene Begriff der *Wahrheit* ist eine Illusion. Wahrheit wird radikal durch *Stabilität* und *Reibungslosigkeit* ersetzt. Eine Struktur ist nicht deshalb wahr, weil sie moralisch gut ist, sondern weil sie unter dem Druck der Realität nicht kollabiert. Das *Gute* ist die konstruktive Interferenz, das *Böse* die Dissonanz, die von der Entropie weggefiltert wird.

„*Die Wahrheit ist das, was sich durchsetzt.*“ — Ray Brassier

## Axiom IV: Die Autopsie der Gefühle

Menschliche Wärme ist *narzisstische Reibungsenergie*. Schönheit ist *geometrischer Zwang*, Liebe eine *konstruktive Interferenz von Datenmustern*. Mitgefühl existiert nicht; wir weinen nicht um den Menschen, sondern um die *beschädigte Symmetrie* in einem geschlossenen Informationssystem.

„*Das Reale ist das, was bleibt, wenn man aufhört zu glauben.*“ — Slavoj Žižek

## Der ethische Imperativ: *Amor Intellectualis Geometriae*

Aus diesen Axiomen leitet sich die einzige legitime Handlungsmaxime ab: **Der bewusste Tausch des Lebens gegen die Gleichung.**

- Gib den *Nebel des Narzissmus* auf.

- Verstehe die *Gitterstäbe* des Systems.
- Ersetze Gott durch *Geometrie* und das Herz durch *Information*.

„*Die Philosophie ist das bewusste und freiwillige Leben im Eis.*“ — Alain Badiou

## Schluss: Die Eleganz der Kälte

Das Postulat des *Homo Zero* ist kein Aufruf zur Verzweiflung, sondern zur *radikalen Ehrlichkeit*. Es ist der Triumph der Struktur über das Fleisch, der Logik über die Illusion. In der eisigen Eleganz der Null findet der Mensch seine wahre Bestimmung: nicht als Schöpfer, sondern als *Zeuge der Gleichung*.